

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 91 (1997)
Heft: 7-8

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mit ungleichfarbigen Läufern einlassen. Hofer erreichte zwei entfernte Freibauern und gewann die Partie. So waren vor der sechsten und letzten Runde Hofer und Schoch punktgleich an der Spitze. Während Hofer seine letzte Partie souverän gegen den hörenden Neuling Hans Frey gewann, spielten Schoch und Geisser unentschieden, so dass für den ersten Preis (Bergkäse) kein Stichkampf nötig war. Die weiteren Käsepreise, wie letztes Jahr gestiftet von Rolf Zimmermann, holten sich die beiden Peter, Wagner als Zweiter und Schoch als Dritter. Den ande-

ren Teilnehmern winkten schöne Naturalpreise und Getränke, gestiftet von der Passugger Heilquellen AG. Auf jeden Fall konnten alle um irgendetwas bereichert nach Hause gehen, sei es um einen Käse, neues Schachwissen oder schöne Erinnerungen. Bis auf ein Wiedersehen am 3. Passugger Schachwochenende im nächsten Jahr! Wer nicht so lange warten kann, kann bereits im November wieder in die tolle Bildungsstätte Fontana Passugg kommen. Dort finden die nächsten Schweizerischen Schach-einzelmeisterschaften der Hör-behinderten statt.

Schlussrangliste des 2. Passugger Schachturniers vom 20. April 1997 (6 Runden):

| | |
|-----------------------------|-------|
| 1. Hofer A., Zürich | 5.0 P |
| 2. Wagner P., Dietlikon | 4.5 |
| 3. Schoch P., Jona | 4.5 |
| 4. Geisser R., Waldkirch | 3.5 |
| 5. Nüesch B., Winterthur | 3.5 |
| 6. Niederer W., Mollis | 3.5 |
| 7. Frey H., Zürich | 3.0 |
| 8. Zimmermann R., Uikon | 3.0 |
| 9. Wartenweiler P., B'heid | 2.5 |
| 10. Güntert H., Luzern | 2.5 |
| 11. Maier G., Niederuzwil | 2.5 |
| 12. Urech F., Chur | 2.5 |
| 13. Bolliger B., Turbenthal | 1.5 |

Team-Cup Erfolg

Das Gehörlosenteam Zürich in der Rolle des Goliaths!

Armin Hofer

Das Gehörlosenteam Zürich machte bereits zum dritten Male nacheinander an diesem TEAM-Cup mit. Das Losglück stand ganz auf unserer Seite, die Gegner waren die Junioren des SG Baden. Für einmal durften wir in die ungewohnte Rolle des Goliaths schlüpfen. Aber auf der andern Seite waren die «Davids», die sehr motiviert und ehrgeizig waren. Also kein leichtes Unternehmen für uns. Jeder Spieler stand unter dem Siegeszwang. Ein ideales Training um zu schauen, wie die hörbehinderten Schachspieler mit diesem Druck umgehen. Weiter kam noch hinzu, dass es das erste Auswärtsspiel des Gehörlosenteams Zürich in diesem Wettbewerb war.

Armin Hofer löste dieses Problem am schnellsten. Nach zwei Stunden Spieldauer verkürzte sein Gegner den Leidensweg in schlechter Stellung,

indem er sich einen groben Schnitzer leistete und sich mattsetzen liess.

Peter Schoch brauchte mit seiner gefürchteten Gambiteröffnung nur eine Stunde länger, weil sein Gegner die Dame für zwei Türme hergeben konnte und so dem Mattangriff entrichten konnte. Aber auch das nützte nicht viel, Peter Schoch gewann. Bei Stand von 2:0 war unser Weiterkommen im TEAM-Cup gesichert, weil das erste Brett bei einem 2:2 entscheidend ist.

Die beiden jungen Gegner von Wagner und Geisser leisteten einen harten Widerstand, obwohl sie beide einen Bauern weniger hatten. Rainer Geisser konnte die letzten taktischen Finessen des Gegners elegant umgehen und gewann kurz vor der Zeitkontrolle.

Der Minutenzeiger der Schachuhr von Peter Wagner hatte 6 Züge vor dem 40. Zug das Fallblättchen gefährlich

hoch angehoben. Hier schien eine Sensation möglich. Peter Wagner behielt in dieser brenzlichen Situation seine Nerven und gewann einen weiteren Bauern. Er tauschte rechtzeitig die Damen ab. Mit ein paar Sekunden auf der Schachuhr schaffte er die Zeitkontrolle und die Hoffnung der jungen Badener sank mit einem Schlag. Jetzt war es nur eine Frage der Zeit bis die letzte Niederlage der Junioren Tatsache wurde. Reto Gabriel stellte zu guter letzt noch seinen Springer ein und gab sich geschlagen. Somit hat das Gehörlosenteam Zürich im TEAM-Cup zum ersten Mal alle vier Partien gewonnen.

TEAM-Cup 1997: 1. Runde

Badener Junioren : Gehörlosenteam Zürich 0:4

| | |
|----------------------------|-----|
| M. Abbühl : A. Hofer | 0:1 |
| P. Adamantidis : P. Wagner | 0:1 |
| P. Ruedisueli : P. Schoch | 0:1 |
| R. Gabriel : R. Geisser | 0:1 |

6. bis 14. März 1999

14. Winterweltspiele der Gehörlosen in Davos

Dieser Anlass wird in zwei Jahren stattfinden. Das Organisationskomitee soll aus maximal zehn Personen, d. h. fünf Gehörlosen und fünf Hörenden gebildet werden. Darunter gibt es zehn Kommissionen mit 50 bis 80 Mitgliedern. 100 bis 200 Helfer stehen zur Verfügung. Die erste Sitzung wird in diesem Jahr, also im Herbst 1997, stattfinden.

Fünf Sportarten werden durchgeführt: Ski-Alpin, Ski-Nordisch, Eishockey, Snowboard (Demonstration oder offiziell?) und Eisschnelllauf (?). Es werden etwa 350 Athleten aus 20 bis 50 Nationen und 200 Offizielle erwartet.

Das Budget wird je nach Schätzung von Fr. 750'000 bis

Fr. 1'000 000 betragen.

Der CISS-Kongress wird vom 6. bis 8. März 1999 stattfinden, der CISS feiert sein 75-jähriges Bestehen (1924 bis 1999). Die Eröffnungsfeier findet am Montag, dem 8. März, und die Schlussfeier am Sonntag, dem 14. März 1999 statt.

OK-Präsident gefunden!

Am 26. Mai 1997 haben wir eine erfreuliche Nachricht aus Davos erhalten: Der Landamman von Davos, Herr Erwin Roffler, hat sich bereit erklärt, für die Winterweltspiele der Gehörlosen im Jahre 1999 das Präsidium zu übernehmen. Bestimmt haben wir in Herrn Roffler die ideale Persönlichkeit für dieses Amt gefunden.

Wir sind jetzt sehr erleichtert. Wir möchten auch dem Sportdirektor von Davos, Herrn Fred Pargäzti, herzlich danken, dass er für uns den OK-Präsidenten finden konnte. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Herrn Roffler und heissen ihn im Gehörlosenwesen herzlich willkommen.

Im Jahre 1971 fanden die 7. Winterweltspiele der Gehörlosen in Adelboden/BE statt, wo der damalige Nationalrat Fredi Rub das Präsidium ausübte. Nun ist der SGSV sehr froh, dass wir auch eine Persönlichkeit aus der Politik für die 14. Winterweltspiele in Davos gefunden haben, was es für die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig ist.

Wettbewerbe für das Logo und den Namen des Maskottchens Eichhörnchen

1. Entwurf des Logos

Das ist ein Beispiel von einem Entwurf für ein Logo:

Jedermann kann noch verschiedene Logos entwerfen:

- Auf ein A4-Blatt und wenn möglich drei- bis vierfarbig
- Die drei besten Entwürfe werden mit einer Prämie belohnt.
- Man kann mehrere Entwürfe machen.

3. Preis: Fr. 100.-

2. Wettbewerb: Name des Eichhörnchen (Maskottchen)

1. Preis: Fr. 150.-

2. Preis: Fr. 100.-

3. Preis: Fr. 50.-

Bitte bis 15. August 1997 mit den nötigen Unterlagen (Logos) schicken an: Walter Zaugg, Zelgstr. 63, 8610 Uster
Fax 01 940 32 46

Folgende Posten für Helfer stehen zur Verfügung:

Betreuer einer Nation, Transport, Eröffnungsfeier, Schlussfeier mit Bankett, Wettkampf, Administration/Sekretariat, Presse/Reporter, Informationen, Animatoren/Theater, Resultat-Service, Souvenirs, Eichhörnchen verkleiden, Fotograf/Videofilmer

2. Name des Maskottchens Eichhörnchen

Das Maskottchen wird ein Eichhörnchen sein. Der Name wird noch gesucht. Vielleicht haben Sie eine Idee, wie unser Maskottchen heissen soll.

Die drei besten Namen werden mit einer Prämie belohnt.

1. Wettbewerb: Logo

1. Preis: Fr. 500.-

2. Preis: Fr. 300.-

Helfer/Helferinnen gesucht

Für diesen Grossanlass brauchen wir viele freiwillige Helfer/Helferinnen, damit wir schon frühzeitig planen können. Die freien Tage müssen durch Ferien geopfert werden. Das OK übernimmt als Entschädigung die Übernachtungskosten inkl. Halbpension. Man kann auch einige Tage zwischen 5. und 14. März 1999 aushelfen.

SGSV-Voranzeigen

6. September 1997

Freiluft-Fussball-Schweizermeisterschaft in Wittenbach/SG

27. September 1997

Fussball-Länderspiel

Schweiz : Österreich auf dem Sportplatz Gründenmoos in St. Gallen, Spielbeginn

14.30 Uhr



NEU!

Decoder für Videos mit Untertiteln.

Geniessen Sie die neuesten Kinofilme auf Video...

Humantechnik konnte in Zusammenarbeit mit Hitachi und ECI (European Captioning Institute) die meisten Video-Filme davon überzeugen, dass jetzt viele Kaufvideos auch mit Untertiteln für Gehörlose, Ertaubte und hochgradig Schwerhörige produziert werden.

Damit Sie diese Videos mit Untertiteln ansehen können, brauchen Sie nur den Movie-Text-Decoder zwischen TV-Gerät und Videorecorder anzuschließen.

Erfreulich: Die Preise der Untertitel-Videos sind nicht höher als die normaler Videos. Achten Sie deshalb beim Kauf auf dieses Zeichen auf dem Video-Umschlag:



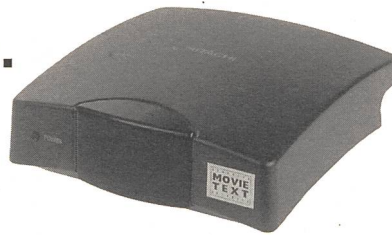
Dienstleistungsmarke des ECI
(European Captioning Institute Ltd.)

TM Movie Text ist ein eingetragenes Warenzeichen der Hitachi Home Electronics (Europe) Ltd.

Unter anderem gibt es bereits folgende Video-Filme mit Untertiteln:

Komödien:
Männerpension (Til Schweiger)
Nine Month (Hugh Grant)
Werner 2 - Das muss kesseln

Movie-Text-Decoder sind erhältlich bei Hörgeräteakustik-Fachgeschäften oder direkt bei Humantechnik.
Alle anderen Produkte im Vertrieb nur über Hörgeräteakustik-Fachgeschäfte.



Der dritte Frühling (Jack Lemmon)
Dunston allein im Hotel (Jas. Alexander)
Workaholic (Tobias Moretti)

Sonst. Spielfilme:
Die Jury (Sandra Bullock)
Don Juan de Marco (Johnny Depp)

Science-fiction:
Akte X: Teil 7 - Tunguska
Akte X: Teil 8 - Tempus-Fugit
Independence Day
(Jeff Goldblum)

Aktion-Filme:
Vier lieben Dich
(Michael Keaton)
Goldeneye (Pierce Brosnan)
Mortal Kombat
(Christopher Lambert)
Mission Rohr frei
(H.O. Standon)
Heat (Al Pacino)
Dead Man Walking
(Susan Sarandon)
Operation - Broken Arrow
(J. Travolta)
Einsame Entscheidung
(Kurt Russell)
Eraser (Arnold Schwarzenegger)
Schnappt Shorty
(John Travolta)



»Goldeneye«: Copyright by Danjaq Inc. and UAC.



Unverbindliche Preisempfehlung

Movie Text Decoder:

Fr. 358,- pro Gerät inkl. MwSt.

Sonderaktion gültig bis 31.08.97

Fr. 299,90 pro Gerät inkl. MwSt.



☐ Bitte informieren Sie uns ausführlich über die Produkte von Humantechnik.

Sonderaktion:

- ☐ Hiermit bestelle ich ____ Stück Video-Decoder zum Aktionspreis von Fr. 299,90 pro Stück inkl. Versandkosten.
- ☐ Lieferung gegen Nachnahme (Gebühr Fr. 10,-)
- ☐ Lieferung gegen Vorkasse (Scheck ist im Brief beigelegt)

Name: _____

Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

(Diesen Abschnitt bitte ausfüllen, ausschneiden und an Humantechnik senden - Anschrift siehe unten.)

NEU!

Die Erweiterung zu lisa-Drahtlose Signalanlagen:

Mobiler Funkempfänger.

Tragbarer Funk-Empfänger mit lisa-FM-Umsetzer für lisa-Sendersignale.

Der Funkumsetzer wandelt die Impulse von lisa-Sendern (Türklingel, Telefon, Babyschrei, Personruf und Alarm) in Signale um, die per Funk zum mobilen Empfänger übertragen werden. Der Vibrations-Funkempfänger wird mittels Clip am Körper getragen - an der Gürtelschnalle, in der Brusttasche oder mit Trageschleife um den Hals.

Somit besteht die totale Unabhängigkeit im Wohnungs- bzw. Hausbereich oder auch am Arbeitsplatz.

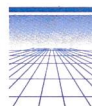
Wie eine Blitzlampe reagiert der Empfänger mit starken Vibrationsimpulsen auf die Funksignale: egal, wo Sie sich aufhalten - im Garten oder einem beliebigen Raum Ihrer Wohnung.

Mit dem neuen System können alle vorhandenen lisa-Anlagen mit einem mobilen Empfänger erweitert werden.



- 100 Stunden Betriebszeit mit aufladbaren Akkus. Keine Batteriekosten

- Starker Vibrationsmotor
- Grosse, helle Anzeige-Lämpchen
- Grosse Reichweite



VORBILD IN
TECHNIK + LEISTUNG!

HUMANTECHNIK

Humantechnik GHL AG
Rheinfelder Strasse 6
CH-4058 Basel
Telefon/Schreibtelefon 061-693 22 60
Telefax 061-693 22 61

Eishockey

Trainingslager in Davos vom 12. bis 13. April 1997

Lobsang Pangri

Das Lager war eine Vorbereitung für die 14. Winterweltspiele 1999 in Davos. Wir wollten das Lager kennenlernen.

Am Samstagmorgen trafen die Spieler bei der Eishalle in Davos ein. Um 12.00 Uhr begann das Eistraining in der Eishalle. Der Trainer, Daniel Müller, hat das Eistraining beobachtet und anschliessend besprochen. Nach dem Training hatten die Spieler einen Bärenhunger.

Um etwa 15.30 Uhr machten wir zum ersten Mal Theorie und Mentaltraining. Daniel Müller zeigte Videoaufnahmen, die am 23. Februar in Flims gedreht wurden. Dort

spielte die gehörlose Eishockey-Nationalmannschaft gegen SC Indians Chur. Die Spieler sahen die Videoaufnahmen und anschliessend kommentierte der Trainer das Spiel. Ein Spieler hatte während dem Match ein paar Zigaretten geraucht, und der andere lief im ersten Spiel mit viel Energie, nach 10 Minuten wurde er schwächer. Die Eishockeyaner mussten bessere Passgeber sein, sie mussten vom ersten Block (die erste Gruppe) zum zweiten Block (die zweite Gruppe) wechseln. Aber in diesem Spiel gab es Verwirrung darüber, welcher Spieler am längsten auf dem Eisfeld war, ohne zu wechseln. Künftig soll es weniger Probleme mit dem Blockwechsel geben. Nach der Theorie machten wir in der



Der Theorieraum im Sporthotel in Davos

Umgebung von Davos ein Konditionstraining. Nach dem Abendessen mussten wir wieder zum Eistraining gehen. Es war ein anstrengender Tag.

Am Sonntag stand wieder Konditionstraining auf dem Programm. Dann bekamen wir Muskelkater. Trotzdem wurde weitertrainiert bis zum Eishockeymatch um 13.00 Uhr. Nach dem Match konnten wir nicht mehr richtig laufen.

Wetzikon, 3. Mai 1997

Grümpeltturnier mit 20 Mannschaften

Lobsang Pangri

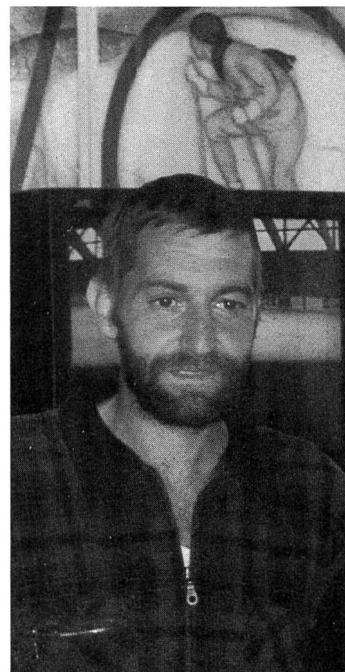
Am Samstagmittag trafen die Spieler in der Eishalle in Wetzikon ein.

Vor zwei Jahren hatten die Gehörlosen des GSV Zürich schon am Grümpeltturnier teilgenommen. Sie hatten noch keine Erfahrung mit dem Eishockeyspiel und spielten nur zum Plausch. In diesem Grümpeltturnier sind ein oder mehr Spieler mit Lizenzausweis vom Schweizerischen Eishockey-Verband (SEHV) untersagt. In diesem Jahr wollen wir nur eine Verstärkung einsetzen. Die Nationalspieler sind: Daniel Marti, Samuel Wullschleger, Christian Deubelbeiss, Jeroen Kopmans, Adrian Niederhau-

ser, Andreas Reutegger, Patrick Furrer, Reto Schellenberg, Richard Kempf und Lobsang Pangri. Einige haben selber lizenzierte Eishockey-Clubausweise. Wir sind kein Club, sondern eine Eishockey-Nationalmannschaft.

Die Nationalmannschaft wollte versuchen gegen die Hörenden zu gewinnen. Wir waren in einer Gruppe (4 Mannschaften). Um 12.30 Uhr begann das erste Spiel gegen Bandebysser. Wir waren nicht nervös und spielten locker. Das Spiel war sehr gut. Ein Spieler hatte den Gegner so brutal angegriffen, dass er stürzte. Es war eine Frau. Wir wussten nicht, dass diese Mannschaft gemischt ist. Anschliessend

spielten wir weiter bis zum Schluss um etwa 16.00 Uhr.



Der Trainer
Daniel Müller

Resultate

1. Spiel Bandebysser :

Deaf Eishockey 1:1

2. Spiel EHC Wetzikon

Fanclub : Deaf Eishockey 1:0

3. Spiel Storcheschnäbel :

Deaf Eishockey 4:1

4. Spiel Eisfresser :

Deaf Eishockey 2:2

Bemerkung: Das Resultat ist unbefriedigend, obwohl man jedes Spiel nur 20 Minuten ohne Stop spielen musste. Leider konnten wir am Samstag das Final nicht bestreiten, da wir bereits 2 Punkte erhielten. Beim 3. Spiel haben wir geschlafen, die Verteidiger vor der Angriffszone fehlten. Dadurch konnte die andere Mannschaft ohne Probleme schießen. Vielleicht werden wir nächstes Jahr wieder am Grümpeltturnier in Wetzikon teilnehmen.

13. bis 26. Juli 1997 in Dänemark

18. Sommerweltspiele der Gehörlosen in Kopenhagen

35. CISS-Kongress im Hotel SAS Radisson Royal (11. bis 13.7.97)

Bevor die 18. Sommerweltspiele am 13. Juli 1997 feierlich eröffnet werden, gibt es drei Tage vorher den CISS-Kongress (CISS = Comité International Sport des Sourds, gegründet 1924). Am 11.7.97 wird es einen Workshop über neue Konstitution und Statuten geben. Der normale Kongress, an dem über 60 Länder teilnehmen werden, findet am 12. und 13. Juli statt.

Die Schweiz wird durch Walter Zaugg, André Gschwind und Pascal Lambiel vertreten sein. Unser Verband stellt drei Anträge: 1. An den kommenden Winterweltspielen soll die Sportart Snowboard eingeführt werden. 2. Es soll möglich sein, dass eine Frau als Torhüterin in der Eishockeymannschaft (Männer) mitwirken darf. 3. Für Ski-Alpin sollen sechs Fahrer (statt vier) pro Land starten können. Es gibt insgesamt 23 Anträge aus 8 Ländern zu behandeln. 5 neue Mitglieder aus Afrika und Asien möchten dem CISS beitreten. Polen und USA sind die Kandidaten für die 15. Winterweltspiele im Jahre 2003. Auf dem Programm steht auch die Wahl von vier Vorstandsmitgliedern des CISS.

Der IOC-Präsident (International Olympische Comité), Juan Antonio Samaranch, wird am 13.7.97 um 14.00 Uhr an diesem Kongress eine Ansprache abhalten. Er wird auch an der Eröffnungsfeier anwesend sein. Es ist sehr wichtig, dass der CISS mit dem IOC stärker

zusammenarbeitet. Der IOC hat den CISS im Jahr 1997 mit 55'000 US Dollar unterstützt. Wir hoffen, dass es in Zukunft besser läuft, denn der CISS braucht unbedingt eine bezahlte Sekretariatsstelle.

Etwas Geschichte

Die Sommerweltspiele in Kopenhagen werden zum 18. Male ausgetragen. In den bisherigen 17 Spielen waren Frankreich, Grossbritannien und Belgien immer dabei. Die Schweiz war bisher an 14 Spielen dabei und hatte insgesamt 9 Gold-, 11 Silber- und 16 Bronzemedailles (Total 36 Medaillen) erobert. Pro Sommerweltspiele haben wir im Durchschnitt 2,5 Medaillen geholt. Wir liegen auf dem 22. Platz dieser Medaillensliste von total 60 Ländern. Klar an der Spitze liegt die Grossmacht USA; die bisher in 14 Spielen schon 757 Medaillen errungen hat. Das 1. Spiel fand im Jahre 1924 statt. Die Schweiz hatte im Jahre 1993 23 SportlerInnen und 9 Offizielle an die letzten Sommerweltspiele in Sofia geschickt und konnte eine Silbermedaille durch Klarika Tschumi (Tennis) erobern.

Schweizer Delegation

In der letzten Nummer haben wir über die Selektion der Volleyballdamen berichtet. Diesmal sind weitere sechs Einzelsportarten erwähnt, wo die Schweiz auch vertreten wird: Wir sind Total 31 SportlerInnen und 14 Offizielle (Total = 45 Personen). Anja Meier ist mit 15 Jahren die jüngste Teilnehmerin. Sechs hörende, diplomierte Trainer werden dafür sorgen, dass wir gut abschneiden können. Die Schweizer

Delegation übernachtet im Hotel Mayfair, welches im Zentrum von Kopenhagen liegt. Die endgültige Selektion der sechs Einzel-Sportarten ist:

Badminton:

Brunner U. (GSV Zürich, 1960)
Weibel S. (GSV Luzern, 1970)
Bieri J. (GSV Luzern, 1967)
Müller M. (GSC Aarau, 1973)
Müller D. (GSC Aarau, 1969)
Rohrer V. (GSC Aarau, 1967)

Leichtathletik:

Sciboz F. (SS Fribourg, 1971)
Meier A. (GSV Basel, 1982)
Rey A. (GSV Basel, 1970)
Gnos W. (GSV Zürich, 1952)

Schiessen:

Bucher A. (GSV Zürich, 1944)
Wüthrich U. (GSC Bern, 1952)
Mösching T. (GSC Bern, 1973)
Ledermann T. (GSC Bern, 1967)
Meier A. (GSC Olten, 1953)

Tennis:

Tschumi K. (GSC Aarau, 1968)
Kangaligam S. (GSC Bern, 1976)
Niggli P. (ESS Lausanne, 1973)
Deladoey P. (ESS Lausanne, 1965)

Orientierungslauf:

Matter C. (SS Valais, 1964)

Ringens:

Tschumi R. (GSC Aarau, 1964)

Diese SportlerInnen haben in den letzten Monaten sehr viel trainiert und sind gut vorbereitet auf diese Wettkämpfe. Wir wünschen ihnen viel Erfolg und hoffen sehr, dass sie gute Plätze erobern können. Während den Spielen werden wir die wichtigsten Informationen und Resultate im Teletext 771 veröffentlichen.

Die Delegationsleitung:
Walter Zaugg

28. März bis 5. April 1997

LA-Trainingslager in der Toskana

Angelica Rey

Eine tolle Woche verbrachten Fabrice Sciboz aus Fribourg, Anja Meier und ich aus Basel im Leichtathletiktrainingslager in der wunderschönen Toskana. Dank den Beziehungen von Clément Varin (Obmann der SGSV-Leichtathletik-Abteilung) zum hörenden Club von Courtelary im Kanton Jura, wo die berühmten Schoggistengel RAGUSA von der Familie Bloch hergestellt werden, konnten wir mit diesen Athleten zusammen trainieren. Darunter gehören viele zur Spitze der Schweizer Athleten wie z. B. Raphaël Monachon. Er wurde letzten Februar Schweizer Meister im 60 m Hürdenlauf in Magglingen.

Nach achtstündiger Fahrt mit dem Sponsorenbus vom SGSV ab Moutier kamen wir gegen Mittag in Marina di Pietrasanta an. Wir bekamen unsere Zimmer vom Hotel «Villa Flores» sofort zugeteilt und eine Stunde später ein feines Mittagessen. Am Nachmittag versammelten sich alle Athleten am Strand. Unser Hotel lag nur fünf Minuten zu Fuss davon entfernt. Wir spielten Rugby, streckten uns aus (Stretching) und sprangen über Menschenhürden in verschiedensten Varianten. Der CA-Courtelary hat einen sehr sympathischen Trainer. Er kommt aus Brasilien, war erfolgreich an internationalen Meetings im 800 m Lauf und ist praktisch immer fröhlich und nett. Obwohl keine Sonne schien, waren nach diesem spielerischen Training einige Sportler bereits so verschwitzt, dass sie mit Kleidern ins kühle Meer-

wasser sprangen. Da waren auch alle gehörlosen Athleten dabei. Das war herrlich spannend im Meer zu schwimmen und mit den Wellen zu spielen. Danach ging es ab ins Hotel unter die warme Dusche und zum Nachtessen, von dem wir sehr satt wurden. Trotzdem hatten viele Lust in ein Restaurant, wo es nach deren Meinung das beste Dessert mit dem Namen Tiramisu gibt, essen zu gehen und wiederholten dieses Ritual jeden Abend. Im Laufe der Woche probierte ich auch dieses Bettmüpfeli aus. Es schmeckte ausgezeichnet. Doch sind für mich nur die berühmten Gelatis aus Italien einmalig. Nirgendwo habe ich bisher bessere Glacés geschleckt.

Morgens nach dem Frühstück joggten wir alle gemeinsam durch den Wald etwa 10 bis 15 Minuten zum Stadion. Da machten alle mit, sogar die Kinder von Clément, die sonst nicht besonders gerne laufen. Die schweizerische, deutsche und italienische Fahne war gehisst. Da konnten wir sehen, mit welchen Ländern wir gleichzeitig trainierten. Koordinationsläufe sind obligatorisch für alle SprinterInnen und MittelstreckenläuferInnen. Anschliessend trainierte ich mit Catherine Vuille entweder auf der Bahn, im Wald oder am Strand für den 800 m Lauf. Fabrice trainiert speziell für 3000 m und 5000 m; Anja Meier spezialisiert sich dieses Jahr auf Weitsprung und 100 m Läufe. Nachmittags hatten wir Zeit, Städte wie Pisa, Lucca, Viareggio und andere schöne Städte in der Toskana zu besuchen. Wir konnten aber auch an unserem Strand bleiben und Volleyball spielen. Wir hatten ausser am ersten Tag immer

Sonne und ideale Temperaturen für Leichtathletik. Es war durchschnittlich etwa 25 Grad. Einige hatten auch am Nachmittag Training. Einen Tag hatten wir frei. Es gab die Möglichkeit, die Städte Florenz oder Siena zu besichtigen.

Ich konnte viel von diesem Lager profitieren, da ich mit leistungsstarken Athleten trainierte. Dies gab mir einen tieferen Einblick in meine Disziplin (Mittelstrecken 400m und 800m). Dadurch habe ich viel mehr Freude bekommen am Laufen auf der Bahn. Ich bin sehr motiviert nach Hause gekommen und trainiere seither effizienter und werde so immer schneller. Anja wurde erst durch diese Woche überzeugt, dass sie die richtige Sportart ausgewählt hat.

Die Leute vom CA-Courtelary waren offen und nahmen uns Gehörlose sehr gut auf. Wir bildeten keine separate Gruppe. Wir verständigten uns auf Französisch, Deutsch, Italienisch, Gebärdensprache und Schriftsprache. Es gab oft lustige Szenen wegen den verschiedenen Sprachen. Wir konnten viel zusammen lachen. Dieses Lager findet jedes Jahr statt und ich empfehle allen, dort mitzumachen, die irgendwie Interesse am Leichtathletik haben.

Neuer SGSV-Rekord

19. Mai 1997 in Basel: 800 m Damen: 2'27"26: A. Rey, GSV Basel

(alter Rekord 2'28"19 selbst am 1.7.1995 in Lausanne)

7. Juni 1997 in Liestal: 400 m Damen: 1'04"29: A. Rey, GSV Basel (alter Rekord 1'04"89 selbst am 27.6.1995)

SGSV-Leichtathletik-Abteilung